

# Auf den Spuren der...

von Rolf Bouman



*Ausblick von Vetter's Ferienlodge auf den St. Esprit Lake, Sandstrand und Atlantik*

Als ich 1987 im Alter von 21 Jahren als Immigrant in Kanada am Halifax-International-Airport ankam, war meine Fotoausrüstung auf eine kleine Kamera beschränkt. Natürlich gab es damals auch noch keine digitalen Kameras, und so hat meine Tierfotografie in den ersten 10 Jahren nach meiner Auswanderung bei weitem nicht die Ergebnisse erzielen können, die ich mir eigentlich erhofft hatte. Bis 1998 ergab sich oft schon die Gelegenheit, Elche in Cape Breton sowie einige Adler fotografieren zu können. Als ich es mir dann 1998 endlich leisten konnte, bessere Kameras einzusetzen, habe ich mich natürlich noch vermehrt um Motive von anderen Tierarten wie z.B. Weißkopfseeadlern, Schwarzbären, Kojoten und Weißwedelhirschen bemüht. Nachdem ich nun über 20 Jahre auf Cape Breton, Nova Scotia, wohne und viel fotografiere, habe ich natürlich

einige Tipps für Tierfotografen. Daher möchte ich hier einige meiner Erfahrungen wiedergeben...

Vor vielen Jahren rief mich Norbert Vetter an. Norbert ist ein weiterer Auswanderer, der mit seiner Frau Liane und seinen Kindern Christoph und Corinna eine Ferienlodge am St. Esprit Lake betreibt. Gerne habe ich Freunde und Bekannte zu Vetters für Abenteuerferien geschickt, nicht nur aufgrund der schönen Hütten am See, sondern auch aufgrund der einzigartigen Fauna und Flora dieser Seenplatte. Wirklich bewusst geworden, wie einzigartig diese Gegend ist, war mir allerdings erst nach den folgenden Begebenheiten:

Norbert Vetter ist passionierter Jäger, und hatte mir schon oft erzählt, dass er jeden Winter einige Kojoten zu Populationskontrollzwecken am zugefrorenen

Seeufer schießt. Bei seinem Anruf sagte er mir auch, dass er morgens weit über 40 Weißwedelhirsche auf dem St. Esprit Lake gezählt hätte. Wer Jäger und Angler kennt, der weiß, dass schon mal ganz gerne Größen und Stückzahlen nach oben aufgerundet werden. Da ich Norbert Vetter aber als einen realistischen Menschen kenne, habe ich meine Motorschlitten auf unseren Canadian Pioneer Truck geladen und bin zur Ferienlodge von Familie Vetter gefahren. Wer mit dem Motorschlitten oder Auto auf ein zugefrorenes Gewässer fahren möchte, sollte eine Person dabei haben, die ortskundig ist. Zwar sind die Seen an vielen Stellen zugefroren, aber nicht überall ist das Eis tragfähig genug. Es verwundert mich ohnehin immer, dass trotz des oft über 30 Grad warmen Sommers, den wir hier auf Cape Breton erleben, unsere Seen im Januar und Februar zufrieren.

## ...Cape Breton Weißwedelhirsche

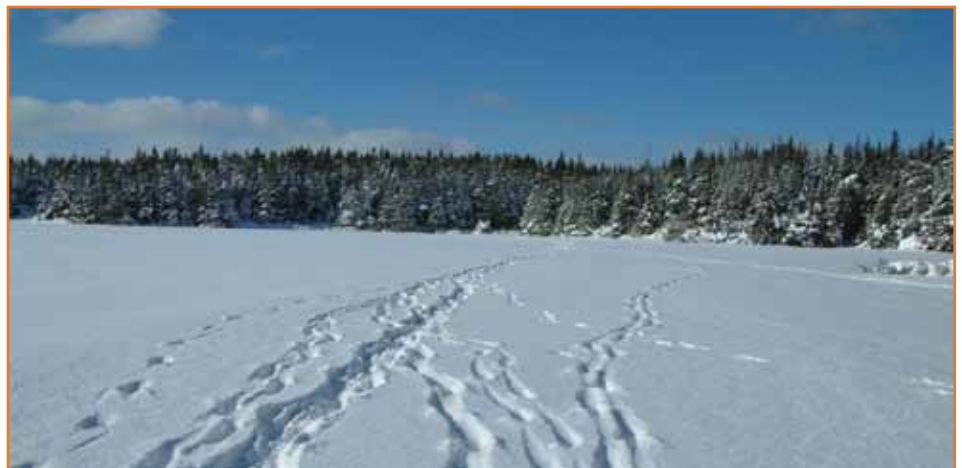


Besonders interessant ist eine Seenplatte, die am St. Esprit Lake beginnt und sich über ca. 40 km bis zum Belfry Lake erstreckt. Fast die gesamte Seenplatte wird durch riesige Sandstrände vom Atlantik getrennt, was zu vielen interessanten Erlebnissen führt. Familie Vetter kann sogar gleichzeitig auf den Atlantik und den St. Esprit Lake schauen.

Mit meinen Motorschlitten sind Norbert und ich über den St. Esprit Lake zu einigen Inseln gefahren (siehe Luftaufnahme nächste Seite). Wer die Verhaltensweisen von Weißwedelhirschen kennt, weiß, dass diese meist auch in größeren Stückzahlen nur entlang eines Trails laufen, und man daher eigentlich nicht viele einzelne Spuren erkennt. Nachdem Norbert und ich von den Schlitten noch einige hundert Meter weitergelaufen waren,

kamen wir an eine „Weißwedelhirschausbahn“. Ich habe während meiner 23 Jahre in Kanada nie wieder so viele Weißwedelhirschspuren an einer Stelle gesehen. Plötzlich kamen auch noch zwei Weißwedelhirsche aus dem Wald geeilt und rannten direkt auf Norbert und mich zu, was sehr ungewöhnlich ist, da Weißwedelhirsche nie direkt

auf Menschen zulaufen. Da ich meine Kamera dabei hatte und einige Fotos machte, wurde mir erst bei der Auswertung meiner Fotos zu Hause klar, wie sich diese ungewöhnliche Verhaltensweise der Weißwedelhirsche erklären ließ. Da meine Nikon Kameras eine recht gute Auflösung haben, war ich bei der Vergrößerung meiner Fotos in



*“Weißwedelhirschausbahn” auf dem St. Esprit Lake*



## Legende

1. Vetter's Ferienlodge
2. Drei Ferienhütten
3. Eine unserer Fotohütten  
Hier entstanden die  
Tieraufnahmen
4. Sandstrand  
Hirschpfad in rot

der Lage, am Waldrand 4 Kojoten zu entdecken, die die Weißwedelhirsche auf den See getrieben hatten. Nach der Sichtung dieser Weißwedelhirsche und dem „Verkehrsstau“ an Weißwedelhirschspuren wollte ich diese Gegend noch erheblich genauer erkunden.

Bei einigen Beratungen mit Norbert hatte ich mich dazu entschlossen, 2 m<sup>2</sup> große Fotohütten zu bauen, die ich mit meinem Motorschlitten auf das Eis ziehen konnte. Von hier aus wollte ich fotografieren. Da ich meine Fotohütten

entlang der Weißwedelhirschtrails aufstellen konnte, mussten eigentlich alle Weißwedelhirsche an meinen Fotohütten vorbeiziehen. In den ersten Tagen waren gar keine Weißwedelhirsche mehr zu sichten, danach hatten die Tiere aber die Fotohütten als Teil der natürlichen Landschaft akzeptiert, und somit liefen die Weißwedelhirsche ständig in 3 bis 10 Metern Entfernung an mir vorbei. Meine langwierig geplanten Bemühungen zahlten sich nun wirklich aus. Wenn Norbert einmal von über 40 Weißwedelhirschen sprach,



*Weißwedelhirsche auf dem St. Esprit Lake direkt vor unserer Fotohütte*

wusste ich nun, dass er eigentlich eher untertrieben hatte. An manchen Tagen kam auch mein kleiner Sohn Lucas mit dazu, und wir haben die Weißwedelhirsche über mehrere Monate an unseren freien Tagen studieren können. Manchmal konnten wir bis zu 130 Tiere an uns vorbeilaufen sehen. Da ich eine Ferienhütte bei Veters gemietet hatte, sind wir dann mehrere Male am Tag mit dem Motorschlitten, immer für einige Stunden, zu unseren Fotohütten auf dem Eis gefahren. Norbert sagte mir, dass diese Vielzahl an Weißwedelhirschen nur im Winter in dieser Gegend anzutreffen sei, und ich habe lange gerätselt, womit dieser Tatbestand zusammenhängt. Sicherlich hatte Norbert seit vielen Jahren Kojoten gejagt und somit den einzigen natürlichen Feind der Weißwedelhirsche reduziert. Dieser Sachverhalt schien mir aber trotzdem nicht die Erklärung dafür zu sein, warum die Weißwedelhirsche nur im Winter in so großer Zahl auftraten. Mein Sohn und ich haben sehr viel Zeit damit verbracht, die St. Esprit-

Seenplatte mit unseren Motorschlitten genau zu erforschen, und eines Tages fanden wir unsere Antwort. Wir waren mit unseren Motorschlitten zu dem kilometerlangen Sandstrand gefahren, der den St. Esprit Lake vom Atlantik trennt, und auf der Meeresseite fanden wir eine große Anzahl von Weißwedelhirschen, die dabei waren, Seetang zu fressen sowie andere Kräuter und Grasvegetation, die der Wind vom

Schnee freigelegt hatte. Auch scheinen die Weißwedelhirsche das Meeressalz zu mögen, was ja sonst nirgendwo zu finden ist.

Es gibt in der englischen Sprache ein Sprichwort "There is safety in numbers" (Sicherheit ergibt sich durch größere Anzahl). Dieses Sprichwort gab uns die zweite Erklärung für die Verhaltensweise der Hirsche.



*Unsere Ferienhütte mit Motorschlitten*



*Kojoten treiben die Weißwedelhirsche auf den See...*



*Die Kojoten geben auf...*



*Hirsche galoppieren auf Norbert und mich zu...*



*In der von den Kojoten verursachten Panik nehmen uns die Tiere erst 10 Meter vor der Kamera wahr...*



*Weißwedelhirsche beim Spielen in nur 10 Meter Entfernung von unserer Fotohütte*

Die beste Möglichkeit, Jungtiere vor Kojoten zu schützen, besteht darin, in Herden von 5 bis 20 Tieren zusammenzubleiben. Besonders nach starken Schneefällen versacken Weißwedelhirsche in Waldgebieten im Neuschnee. Der See ist allerdings durch den Wind meist von Schnee leergefegt, und daher können hier die Weißwedelhirsche vor den Kojoten flüchten. Dieses gilt besonders für die Sandstrände entlang

des Atlantiks und des St. Esprit Lakes. Die Erfahrung hat mich gelehrt, dass am St. Esprit Lake verstärkt Weißwedelhirsche auftreten, wenn große Schneefallmengen zu verzeichnen waren. Meist ist dies im Januar und Februar der Fall, da sich unser Winter in Cape Breton normalerweise von der Weihnachtszeit bis Ende März

erstreckt. Mein Sohn und ich haben hier viele Abenteuer erlebt und sind der Familie Vetter sehr dankbar für die vielen guten Fototipps und das Vermieten der Hütten. Ein Erlebnis, das ich als „Kanada pur“ bezeichnen möchte. Unsere Fotos geben hoffentlich einen kleinen Einblick in unsere vielfältigen Abenteuer.



*Kojote am St. Esprit Lake*





*Vetters Ferienlodge*

*Blick auf den St. Esprit Lake von unserer Ferienhütte*



©Fotos und Texte von Rolf Bouman